

s-B.30.1 - JD/nb

Bern, den 19. April 1966

N O T I Z

Am 29. März und 4. April 1966 habe ich in Spiez und Neuenburg in Orientierungskursen, die von Heer und Haus organisiert waren, über das Thema "Präsenz der Schweiz in der Welt" referiert. Anwesend waren je 100 Personen (vor allem Professoren, Anwälte, Mediziner, Chemiker, Journalisten, Ingenieure, Lehrer, ferner eine Reihe von Instruktionsoffizieren). Die Beteiligung an der Diskussion war sehr lebhaft, der Geist, der die Diskussion beseelte, ausgezeichnet.

Meine Eindrücke möchte ich im einzelnen wie folgt zusammenfassen.

1. Ueber die Art und Weise, wie das Politische Departement und die Aussenposten ihre Aufgaben bewältigen, herrschen in weiten Kreisen offensichtlich ziemlich falsche Vorstellungen.
2. Erwünscht ist eine stärkere, kontinuierliche Information über Fragen der Aussenpolitik (hängt auch mit Ziffer 1 zusammen).
3. Es wird allgemein kein Aufgeben unserer traditionellen politischen Grundsätze (Neutralität) verlangt. Dagegen wird eine Bilanz, die die Vor- und Nachteile der Neutralitätspolitik objektiv ausweist, als wünschbar erachtet.
4. Das Ausland sollte über die schweizerische Politik vermehrt informiert werden. Diejenigen Fragen, die immer wieder im Ausland zur Kritik an der Schweiz Anlass geben (Frauenstimmrecht, Bankengeheimnis), sollten unvoreingenommen und objektiv geprüft und so weit wie möglich gelöst werden.
5. Die Schweiz soll sich international vermehrt solidarisch zeigen, aber erst nach einer nüchternen Prüfung konkreter Pläne. Die Uebernahme fremder Interessen wird als besonders nützlich angesehen.
6. Die Information aus dem Bundeshaus wurde gelegentlich als ungenügend qualifiziert.

M.E. hat das Departement ein grosses Interesse daran, diese Kurse zu unterstützen.

*Jacquet*

